



Basler Appell  
gegen Gentechnologie

## PID und NIPD: Selektion am Embryo

Jetzt Mitglied werden  
und eine attraktive Prämie  
auswählen

### Gentests brauchen breite Debatte

Molekulare Rundumtests drängen auf den Markt. Sie sind ein gutes Geschäft für die Hersteller und Anbieter. Aber die Tests haben keinen medizinischen oder therapeutischen Wert. Ihr Ziel ist nicht, eine bestimmte genetische Krankheit oder eine chromosomale Auffälligkeit zu verhindern; verhindert werden kann nur der Träger oder die Trägerin dieser Anlagen. Der von der interessierten Industrie verbreitete Glauben an die technische Machbarkeit lässt leicht vergessen, dass über 90 Prozent aller Behinderungen und Krankheiten während oder nach der Geburt entstehen respektive auftreten. Und nur ein kleiner Teil aller Behinderungen ist genetisch bedingt.

Welche Gesellschaft wollen wir? Was ist eine schwere Krankheit? Wer definiert die Norm? Wo soll eine Grenze gesetzt werden? Führen vorgeburtliche Gentests zur Diskriminierung behinderter oder kranker Menschen? Gibt es Schwangerschaft nur noch auf Probe? Wohin führt der Wunsch nach Perfektion? Diskutieren Sie diese und andere Fragen mit uns:

[www.baslerappell.ch/blog](http://www.baslerappell.ch/blog)

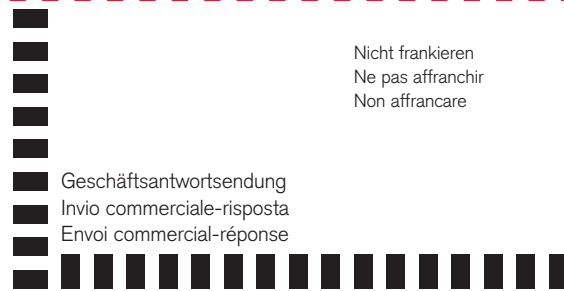
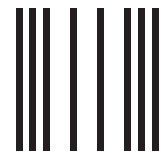
Die Tests werden als harmlose und einfache Alternative und Erleichterung für Frauen oder Paare angepriesen. Die Risiken sowie die gesellschaftliche und ethische Dimension werden ausgeblendet. Wir sind der Meinung, dass solch einschneidende Veränderungen in der Gesellschaft nicht still und leise passieren dürfen. Der Basler Appell gegen Gentechnologie fordert eine breite gesellschaftliche Debatte über die Auswirkungen der pränatalen Gendiagnostik.

**Unterstützen Sie uns dabei  
und werden Sie Mitglied!**

Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** setzt sich ein  
– für die Erhaltung von Artenvielfalt und Lebensqualität in einer intakten Umwelt, frei von Gentech-Risiken.  
– für eine gerechtere Welt, frei von patentierten Naturgütern.  
– für eine humanere Welt mit ethisch vertretbarer Medizin und Forschung.

Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** schickt Ihnen sechsmal im Jahr den Rundbrief AHA! mit aktuellen Informationen zur Gentechnologie und zu besseren Alternativen.

Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** gibt viermal jährlich den «Pressespiegel Gentechnologie» heraus, den Sie als Mitglied vergünstigt abonnieren können. Dort sind die wichtigsten Artikel zur Gentechnik aus über 30 Zeitungen und Zeitschriften zusammengefasst.



Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung  
Invio commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

**Basler Appell gegen Gentechnologie**  
Postfach 27  
4013 Basel

Bei Fragen oder  
für mehr Informationen  
erreichen Sie uns unter:

Tel. 061 692 01 01  
Fax 061 693 20 11

info@baslerappell.ch  
www.baslerappell.ch



## Zwei neue Gentests führen in die ethische Sackgasse

In der Schweiz stehen zwei vorgeburtliche Gentest-Verfahren kurz vor der Anwendung respektive Zulassung. Beide Verfahren sind selektiv angelegt: Es wird nach Embryonen gefahndet, die eine genetische oder chromosomale Auffälligkeit aufweisen. Und beide Tests sind ethisch höchst fragwürdig.

### PID = Präimplantationsdiagnostik

Mit einer künstlichen Befruchtung werden mehrere Embryonen hergestellt und noch im Reagenzglas einem Gen-Check unterzogen. Anschliessend werden nur jene Embryonen in die Gebärmutter der Frau implantiert, die «nicht auffällig» sind. Das Verfahren ist hierzulande noch verboten, weshalb der Bundesrat derzeit eine Gesetzesvorlage zur Zulassung der PID ausarbeiten lässt. Dies ist der zweite Versuch, das umstrittene Verfahren in der Schweiz einzuführen. Das letzte Wort wird das Volk haben, da mit der Zulassung der PID zwingend eine Verfassungsänderung verbunden ist.

Geplant sind zwar enge Rahmenbedingungen, während die Fortpflanzungsmediziner gern laxere Regeln hätten. So soll ein Test auf Trisomie 21 nicht erlaubt sein, ebenso wenig wie das gezielte Aussuchen eines Embryos, der aufgrund bestimmter Eigenschaften einem Geschwisterkind als Blut- oder Gewebespende dienen könnte. Der Umgang mit ähnlichen Beschränkungen in der Vergangenheit zeigt jedoch, dass solche Grenzen nicht lange Bestand haben. Getestet wird auf alles, was sich testen lässt.

Mehr Informationen bietet die kostenlose Broschüre «Check und weg» des Basler Appells gegen Gentechnologie.

### NIPD = Nicht-invasive pränatale Diagnostik

Beinah gleichzeitig mit der Debatte um die PID kommt in der Schweiz ein Bluttest für Schwangere auf den Markt. Der «PraenaTest», den eine Konstanzener Firma in der Schweiz, Deutschland und Österreich vertreiben will, filtert aus dem Blut der schwangeren Frau DNA-Schnipsel des Embryos. Gefahndet wird in erster Linie nach Embryonen mit Trisomie 21, also dem Down-Syndrom. Doch der Test lässt sich auch für andere Chromosomenabweichungen anwenden. Auch das passende Geschlecht des Embryos kann damit sehr früh festgestellt werden. 1500 Franken soll der «PraenaTest» kosten. Vermarktet wird der Test als einfach durchführbare, risikolose Methode. Ist der Bluttest auffällig, so soll dann aber doch eine invasive Fruchtwasseruntersuchung letzte Klarheit bringen, ein Eingriff, der bekanntlich mit einem Fehlgeburtsrisiko behaftet ist. Die Frau oder das Paar muss dann über die Konsequenz entscheiden: beenden der Schwangerschaft oder nicht. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Test mittelfristig auch als Screening im Rahmen der Schwangerenvorsorge angeboten wird – so wie das bei anderen pränataldiagnostischen Verfahren der Fall war.

### Unsere Kritik

Trotz aller technischen Angebote: Kein Test kann ein gesundes Kind garantieren. Es besteht die Gefahr, dass schwangere Frauen unter Druck geraten, alle Auffälligkeiten am Ungeborenen auszuschliessen.

## Mitglied werden lohnt sich

Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich der **Basler Appell gegen Gentechnologie** erfolgreich in allen Bereichen der Gentechnik. Heute ist der Verein die einzige Organisation in der Schweiz, die sich kritisch auch mit der Anwendung der Gentechnologie am Menschen auseinandersetzt. Genomanalysen, DNA-Profile, Gentherapien, Klonen, Forschung am Menschen, Bioethik: Der **Basler Appell gegen Gentechnologie** informiert, hinterfragt, deckt auf und mobilisiert.



Für unsere Arbeit brauchen wir noch mehr Unterstützung – werden Sie Mitglied! Wir bedanken uns mit einem Geschenk; wählen Sie hier auf der Anmeldekarte.

## Ja, ich werde Mitglied

Frau  Herr

Vorname

Name

Strasse

PLZ, Ort

Kategorie/Jahresbeitrag (Ihr Jahresbeitrag gilt bereits für 2013)

- Fr. 100.– normal Verdienende  
 Fr. 35.– Studierende, Lehrlinge, AHV und andere wenig Verdienende  
 Ich abonniere den «Pressespiegel Gentechnologie» zum Preis von Fr. 35.– (Nichtmitglieder Fr. 60.–)

Ich wähle folgendes Geschenk, das ich nach Einzahlung des Mitgliederbeitrags erhalte (bitte ankreuzen):

- Khao Sarn Reisvielfalt:** Fünf köstliche Reisraritäten mit besonderem Geschmack. Farbige, natürlich, von höchster Qualität, traditionell und fair produziert.
- 1 kg Bio Bravo Espresso,** 100% Arabica aus Zentral- und Südamerika, gemahlen.
- Geschenkset Granatapfel** der Firma Weleda. Die Weleda Granatapfel-Pflegelinie: Verführung aus dem Paradies der Natur.
- Florianne Koechlin/Denise Battaglia: Mozart und die List der Hirse.** Natur neu denken. Lenos Verlag, 2012.

